

---

# Thüringer

---

# STAATSANZEIGER

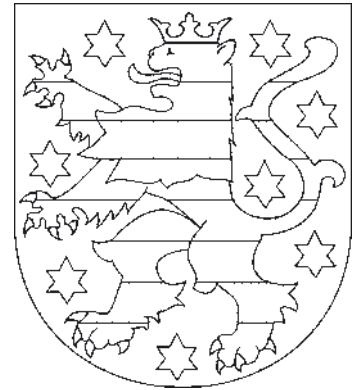
---

Nr. 5/2011

Montag, 31. Januar 2011

21. Jahrgang

---



## Erinnerungsort Topf & Söhne wurde eröffnet

Am 27. Januar 2011 wurde in Erfurt der *Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz* vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Bernd Neumann an die Öffentlichkeit übergeben. Eröffnet wurde der Erinnerungsort mit einer Gedenkstunde der Thüringer Landesregierung und des Thüringer Landtages für die Opfer des Nationalsozialismus. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung dieses neuen Gedächtnisortes auf dem historischen Betriebsgelände von J. A. Topf & Söhne weit über Erfurt hinaus. Mit dem Erinnerungsort ist der einzige historische Ort in Europa erhalten, an dem an einem ehemaligen Firmensitz die Mittäterschaft der privaten Wirtschaft am Massenmord in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern thematisiert wird.

Die Firma J. A. Topf & Söhne wurde 1878 als feuerungstechnisches Baugeschäft gegründet



In den historischen Zeichensälen sind seit der Eröffnung Schlüsseldokumente zur Mittäterschaft der Firma Topf & Söhne am Holocaust zu sehen

Foto: Kastner Pichler Architekten, 2011

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

und produzierte ab 1914 auch Einäscherungsöfen. Die Achtung der Individualität und Würde des Menschen nach seinem Tod, wie sie bei der Feuerbestattung gesetzlich vorgeschrieben ist, setzte die Firma technisch vorbildlich um. Diese Pietätsstandards spielten keine Rolle mehr, als die SS 1939 Leichenverbrennungsöfen nachfragte, um schnell und mit geringem Brennstoffaufwand die Opfer des Massenmordes in den nationalsozialistischen Lagern zu beseitigen. Topf & Söhne lieferte Öfen, die wie Anlagen zur Kadervernichtung konzipiert waren, nach Buchenwald, Dachau, Auschwitz, Groß-Rosen, Mogilew, Mauthausen und Gusen. In Auschwitz-Birkenau errichteten die Mitarbeiter von Topf & Söhne riesige Verbrennungsöfen und statteten die Gaskammern mit Lüftungstechnik aus. Die Topf-Technologie war eine technische Voraussetzung für den wie am Fließband betriebenen Massen- und Völkermord. Weder waren die Aufträge der SS wichtig für das Überleben der Firma noch wurde Zwang auf das Unternehmen ausgeübt, sie zu übernehmen.

Im historischen Verwaltungsgebäude und auf dem Außengelände wird die Ausstellung *Techniker der „Endlösung“*. *Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz* und der Film zur Firmengeschichte *„Stets gern für Sie beschäftigt, ...“* *Menschheitsverbrechen und Berufsalltag* gezeigt. Die Ausstellung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora wurde nach ihrer vielbeachteten Präsentation an neun Standorten in Europa stark erwei-



Geschäftsbrief an die SS-Bauleitung Auschwitz, 2. Februar 1943

Foto: Russisches Staatliches Militärarchiv Moskau

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## Erinnerungsort Topf & Söhne wurde eröffnet



Verwaltungsgebäude mit Zitat aus einem Geschäftsbrief nach Auschwitz

Foto: Kastner Pichler Architekten, 2010

tert und um eine Außenausstellung und den Film ergänzt. Die gezeigten Dokumente belegen, wie viel man über die Verbrechen wusste und wie groß die Initiative war, um effektive technische Lösungen für die Beseitigung der Leichen und das Morden selbst zu finden. Berichte von Häftlingen bezeugen, was den Menschen in Auschwitz angetan wurde.

In der Firma Topf & Söhne zeigt sich das gewöhnliche Gesicht der Vernichtungsmaschinerie von Auschwitz inmitten der nationalsozialistischen Gesellschaft. Als historischer Lernort eröffnet der Erinnerungsort einen neuen Zugang zur Geschichte des Holocaust. Besucherinnen und Besucher werden durch dieses historische Beispiel alltäglicher Mittäterschaft angeregt, von ihren eigenen Erfahrungen ausgehend die Geschichte zu reflektieren und über ethische Fragen in Wirtschaft und Arbeitswelt von heute nachzudenken. Der Erinnerungsort bietet für

Erfurt, Deutschland und Europa vielfältige Chancen für das historisch informierte Nachdenken darüber, wie eine menschliche und demokratische Kultur gefördert und lebendig erhalten werden kann.

Der Erinnerungsort am Sorbenweg 7 wird von der Landeshauptstadt Erfurt getragen und wurde im Aufbau von Land und Bund gefördert. Kooperationspartner ist die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Die Außenausstellung ist frei zugänglich, die Innenausstellung ist täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist kostenlos. Führungen und Projekte sind nach Voranmeldung möglich.

Tel.: 0361 655-1681

E-Mail: [topfundsoehne@erfurt.de](mailto:topfundsoehne@erfurt.de)

Weitere Informationen:

[www.topfundsoehne.de](http://www.topfundsoehne.de)